

Heut ist ein wunderschöner Tag

1. Heut ist ein wunderschöner Tag,
die Sonne lacht uns so hell.
Und wie ein lichter Glockenschlag
grüßt uns die lockende Ferne.
Und wie ein lichter Glockenschlag
grüßt uns die lockende Ferne.

2. Ziehn nicht die Wolken so schön
und leuchtend am Himmel entlang?
Und über Wald und weite Höh'n
jubelt der Lerche Gesang.
Und über Wald und weite Höh'n
jubelt der Lerche Gesang.

3. Uns sind die Herzen so frei
wie den Lerchen hoch da droben.
Und hell klingt unser Lied dabei,
froh allen Sorgen enthoben.
Und hell klingt unser Lied dabei,
froh allen Sorgen enthoben.

Kein schöner Land in dieser Zeit

1. Kein schöner Land in dieser Zeit,
als hier das unsre weit und breit,
wo wir uns finden
wohl unter Linden
zur Abendzeit, Abendzeit.
2. Da haben wir so manche Stund'
gesessen wohl in froher Rund'
und taten singen;
die Lieder klingen
im Eichengrund.
3. Daß wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken,
Gott mag es lenken,
er hat die Gnad'.
4. Nun, Brüder, eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht!
In seiner Güten
uns zu behüten
ist er bedacht.
5. Ihr Brüder wißt, was uns vereint,
eine andre Sonne hell uns scheint;
in ihr wir leben,
zu ihr wir streben
als die Gemeind'.

Hoch auf dem gelben Wagen

- 1.** Hoch auf dem gelben Wagen sitz ich beim Schwager vorn.
Vorwärts die Rosse traben lustig schmettert das Horn.
Felder, Wiesen und Auen leuchtendes ährengold:
Ich möchte so gerne noch schauen, aber der Wagen, der rollt.
- 2.** Postillion in der Schänke füttert die Rosse im Flug.
Schäumendes Gerstengetränke reicht mir der Wirt im Krug.
Hinter den Fensterscheiben lacht ein Gesicht so hold.
Ich möchte so gerne noch bleiben, aber der Wagen, der rollt.
- 3.** Flöten hör ich und Geigen, lustiges Bassgebrumm.
Junges Volk im Reigen tanzt um die Linde herum,
wirbelt wie Blätter im Winde, jauchzt und lacht und tollt.
Ich bliebe so gern bei der Linde, aber der Wagen rollt.
- 4.** Sitzt einmal ein Gerippe dort bei dem Schwager vorn,
Schwingt statt der Peitsche die Hippe, Stundenglas statt Horn,
sag ich: Ade nun, ihr Lieben, die ihr nicht mitfahren wollt,
ich wär ja so gern noch geblieben, aber der Wagen rollt.

Im schönsten Wiesengrunde

Im schönsten Wiesengrunde
ist meiner Heimat Haus
Da zog ich manche Stunde
ins Tal hinaus

Dich mein stilles Tal,
grüß ich tausendmal!
Da zog ich manche Stunde
ins Tal hinaus

Müßt aus dem Tal ich scheiden
wo alles Lust und Klang
Das wär mein herbstes Leiden,
mein letzter Gang.

Dich, mein stilles Tal,
grüß ich tausendmal!
Das wär mein herbstes Leiden,
mein letzter Gang.

Sterb ich in Tales Grunde will ich begraben sein,
Singt mir zur letzten...

Auf, auf zum fröhlichen Jagen

Auf, auf zum fröhlichen Jagen,
Auf in die grüne Heid!
Es fängt schon an zu tagen,
Es ist die schönste Zeit.
Die Vögel in den Wäldern
Sind schon vom Schlaf erwacht
Und haben auf den Feldern
Das Morgenlied vollbracht.
Tridi hejo di hejo, di hedi hedio
Tridio hejo di hejo di tridio tridio.

Frisch auf, zum fröhlichen Hetzen,
Fort in das grüne Feld,
Wo man mit Garn und Netzen
Das Wild gefangen hält.
Nun ladet eure Buchsen
Mit Pulver und mit Blei
Und macht der Jagd zu Ehren
Ein fröhliches Geschrei!
Tridi hejo di hejo, di hedi hedio
Tridio hejo di hejo di tridio tridio.

Frühmorgens, als der Jäger
In grünen Wald 'neinkam,
Da sah er mit Vergnügen
Das schöne Wildbret an.
Die Gamslein Paar um Paare,
Sie kommen von weit her,
Die Rehe und das Hirschlein,
Das schöne Wildbret...

Es zogen auf sonnigen Wegen

Volkslied

The musical score is written in 4/4 time and consists of four staves. The first two staves contain the main melody with lyrics. The third staff is a repeat of the first two staves. The fourth staff contains a variation of the melody with lyrics. Chords are indicated by letters above the notes: C, G, F, and G7.

1. Es zo - gen auf son - ni - gen We - gen drei la - chen - de Mäd - chen vor - bei.
Sie schwenk - ten die Rö - cke ver - we - gen und träl - ler - ten al - le drei.
Tra - la - la - la - la - la, tra - la - la - la - la - la
tra - la - la - la - la - la, tra - la - la - la - la - la la

1. Es zogen auf sonnigen Wegen
drei lachende Mädchen vorbei.
Sie schwenkten die Röcke
verwegen
und trällerten alle drei.
Tralalalalala...

3. Doch ach, eine jede wollt haben,
dass ich ihr Alleiniger sei.
Kein Drittel, den ganzen Knaben,
den wollten sie alle drei.
Tralalalalala...

2. Ihr Lied klang so hell durch die
Weite,
sie liefen so froh durch den Mai.
Ich konnt mich für keine
entscheiden,
drum küsste ich alle drei.
Tralalalalala...

4. Du Schwarze, du Blonde, du
Braune,
vergebt und vergesst und
verzeiht.
Will keiner verderben die Laune,
drum lass ich euch alle drei.
Tralalalalala...

Leise zieht durch mein Gemüt

Leise zieht durch mein Gemüt

Liebliches Geläute.

Klinge, kleines Frühlingslied,

Kling hinaus ins Weite.

Kling hinaus bis an das Haus,

Wo die Veilchen sprießen!

Wenn du eine Rose schaust,

Sag, ich laß sie grüßen.

Wenn alle Brännlein fließen

Wenn alle Brännlein fließen
So muss man trinken
Wenn ich mein' Schatz nicht rufen darf
Tu ich ihm winken
Wenn ich mein' Schatz nicht rufen darf
Ju ja, rufen darf
Tu ich ihm winken!

Ja, winken mit den Äugelein
Und treten auf den Fuß
'S ist eine in der Stube drin
Die meine werden muss!
'S ist eine in der Stube drin
Ju ja, Stube drin
Die meine werden muss!

Warum sollt sie's nicht werden?
Ich hab' sie ja so gern!
Sie hat zwei blaue Äugelein
Die leuchten wie zwei Stern'
Sie hat zwei blaue Äugelein
Ju ja, Äugelein
Die leuchten wie zwei Stern'!

Sie hat zwei rote Wängelein
Sind röter als der Wein
Ein solches Mädchen find'st du nicht
Wohl unterm Sonnenschein
Ein solches Mädchen findest du nicht
Ju ja, find'st du nicht
Wohl unterm Sonnenschein!

Hab mein Wagen vollgeladen

Hab mein Wage vollgelade,
Voll mit alten Weibsen.
Als wir in die Stadt 'neinkamen,
Hubn sie an zu keifen.
Drum lad ich all mein Lebetage
Nie alte Weibsen auf mein Wage.
Hü, Schimmel, hü!

Hab mein Wage vollgelade,
Voll mit Männern alten.
Als wir in die Stadt 'neinkamen,
Murrten sie und schalten.
Drum lad ich all mein Lebetage
Nie alte Männer auf mein Wage,
Hü, Schimmel, hü!

Hab mein Wage vollgelade,
Voll mit jungen Mädchen.
Als wir zu dem Tor neinkamen,
Sangen sie durchs Städtchen.
Drum lad ich all mein Lebetage
Nur junge Mädchen auf mein Wage.
Hü, Schimmel, hü!

Am Brunnen vor dem Tore

Am Brunnen vor dem Tore da steht ein Lindenbaum
Ich träumt in seinem Schatten so manchen süßen Traum
Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort
Es zog in Freud und Leide zu ihm mich immer fort
Zu ihm mich immer fort

Ich muß auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht
Da hab ich noch im Dunkeln die Augen zugemacht
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu
Komm her zu mir, Geselle, hier findest du deine Ruh
Hier findest du deine Ruh

Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht
Der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht
Nun bin ich manche Stunde entfernt von diesem Ort
Und immer hör ich's rauschen: du fändest Ruhe dort
Du fändest Ruhe dort

Horch, was kommt von draußen rein

Horch, was komm von draußen 'rein? Hollahi, hollaho!

Wird wohl mein Feinsliebchen sein; hollahihaho!

Geht vorbei und kommt nicht 'rein, hollahi, hollaho!

Wird's wohl nicht gewesen sein! hollahihaho

D'Leute haben's oft gesagt, hollahi, hollaho!

Daß ich kein Feinsliebchen hab', hollahihaho!

Laß sie red'n, ich schweig' fein still, hallahi, hallaho!

Kann doch lieben, wenn ich will, hollahihaho!

Leutchen, sagt mir's ganz gewiß, hollahi, hollaho!

Was das für ein Lieben ist, hollahihaho!

Die man will, die kriegt man nicht, hollahi, hollaho!

Und 'ne andre will ich nicht, hollahihaho!

Wenn mein Liebchen Hochzeit hat, hollahi, hollaho!

Hab' ich meinen Trauertag, hollahihaho!

Gehe in mein Kämmerlein, hollahi, hollaho!

Trage mein Schmerz allein, hollahihaho!

Wenn ich dann gestorben bin, Hollahi, hollaho!

Trägt man mich zu Grabe hin, hollahihaho!

Setzt nir einen Leichenstein, hollahi, hollaho!

Blühn bald da Vergißnichtmein, hollahihaho!